

Nicht alle vertrauen Jesus (aus dem Evangelium nach Markus, Kapitel 6)



Darum geht es: Im Neuen Testament, also im zweiten großen Teil der Bibel, gibt es vier Evangelien. Das Evangelium des Markus ist eines davon. In diesen Texten erfährt man viel über Jesus und das, was er den Menschen deutlich machen wollte. Jesus will den Menschen von Gott berichten und von dem, was Gott wichtig ist. Aber er merkt: Nicht alle nehmen ihn ernst und hören ihm richtig zu. Wie geht Jesus damit um?

Jesus ist auf dem Weg in seine Heimatstadt Nazareth und seine Jüngerinnen und Jünger folgen ihm. Als sie dort ankommen und der Sabbat beginnt, geht Jesus in die Synagoge, predigt dort und erzählt von Gottes Botschaft. Viele Menschen hören ihm zu und wundern sich über das, was er berichtet.

Sie fragen erstaunt: „Woher weiß er das alles? Wie kommt es zu den Wundern, die er bewirkt? Wie kann das alles sein? Ist er nicht bloß der Sohn von Josef, dem Zimmermann, und seiner Frau Maria? Wir kennen doch seine Brüder Jakobus, Joses, Judas und Simon. Auch seine Schwestern leben hier unter uns.“

Und viele Menschen ärgern sich über Jesus. Aber Jesus entgegnet ihnen: „Ein Prophet ist nirgendwo weniger wert als in seiner Vaterstadt, als bei seinen Verwandten und in seiner Familie.“ Und so kann Jesus nichts weiter ausrichten, als einigen Kranken die Hände aufzulegen und sie zu heilen.

Er ist sehr verwundert über die Menschen in Nazareth und ihren Unglauben.

Nicht alle vertrauen Jesus (aus dem Evangelium nach Markus, Kapitel 6)



Darum geht es: Im Neuen Testament steht das Evangelium des Markus. Auch dort erfährt man viel über Jesus und über das, was für die Menschen wichtig ist. Er spricht in seiner Heimatstadt Nazareth und berichtet von Gott. Und von dem, was
5 Gott wichtig ist. Aber nicht alle nehmen ihn ernst: Wie kann es sein, dass ein Freund und Bekannter plötzlich Gottes Sprecher ist? Wie geht Jesus damit um?

Jesus kommt in seine Heimatstadt Nazareth. Die Jüngerinnen und Jünger
10 begleiten ihn. Am Sabbat geht Jesus in die Synagoge und spricht dort über Gott und Gottes Botschaft.

Viele Menschen hören ihm zu. Aber sie wundern sich über das, was Jesus sagt. Sie fragen: „Woher weiß Jesus das alles? Wieso kann er Wunder vollbringen? Er ist doch nur der Sohn vom Zimmermann Josef
15 und seiner Frau Maria. Wir kennen sogar seine Brüder. Und seine Schwestern leben auch hier bei uns.“

Das verstehen die Menschen nicht. Sie ärgern sich über Jesus. Er antwortet ihnen: „Einem Propheten, einem Menschen, zu dem Gott spricht, wird in seiner Vaterstadt am wenigsten geglaubt. Sogar seine
20 Verwandten und seine Familie halten nicht zu ihm.“ Jesus kann nichts machen. Nur einige Kranke heilt er, indem er ihnen die Hände auflegt. Jesus wundert sich darüber, dass die Menschen in Nazareth nicht an Gott glauben wollen.

Nicht alle vertrauen Jesus (aus dem Evangelium nach Markus, Kapitel 6)



Darum geht es:

In der Bibel stehen viele Geschichten über Jesus.

Jesus spricht zu den Menschen in seiner Heimatstadt.

Dort kennen ihn viele.

5 Er erzählt von Gott.

Aber die Menschen vertrauen Jesus nicht.

Wie geht er damit um?

Jesus kommt in seine Heimatstadt Nazareth.

10 Die Freundinnen und Freunde begleiten ihn.

Am Sabbat geht Jesus in die Synagoge.

Sabbat ist der Ruhetag und die Synagoge ist das Gebetshaus.

Er erzählt dort von Gott.

Und sagt, was Gott wichtig ist.

15 Viele Menschen hören ihm zu.

Aber sie wundern sich!

Sie fragen:

„Woher weiß Jesus das alles?

Warum kann er Wunder vollbringen?

20 Ist Jesus ein besonderer Mensch?

Sein Vater ist doch der Zimmermann Josef.

Und seine Mutter ist Maria.

Die kennen wir gut.

Seine Brüder und Schwestern leben auch hier bei uns.“

25 Das verstehen die Menschen nicht.

Sie ärgern sich über Jesus.

Da sagt Jesus zu ihnen:

„Ich bin ein Bote von Gott.

30 Ich bin ein Prophet.

Gott spricht zu mir.

Aber: In der Heimatstadt glaubt man einem Propheten nicht.

Sogar die eigene Familie hält nicht zu einem Propheten.“

Jesus kann nichts machen.

35 Nur einige Kranke macht er wieder gesund.

Er legt ihnen die Hände auf.

Und gibt ihnen neue Kraft.

Aber er wundert sich über die Menschen in Nazareth.

40 Warum wollen sie nicht an Gott glauben?